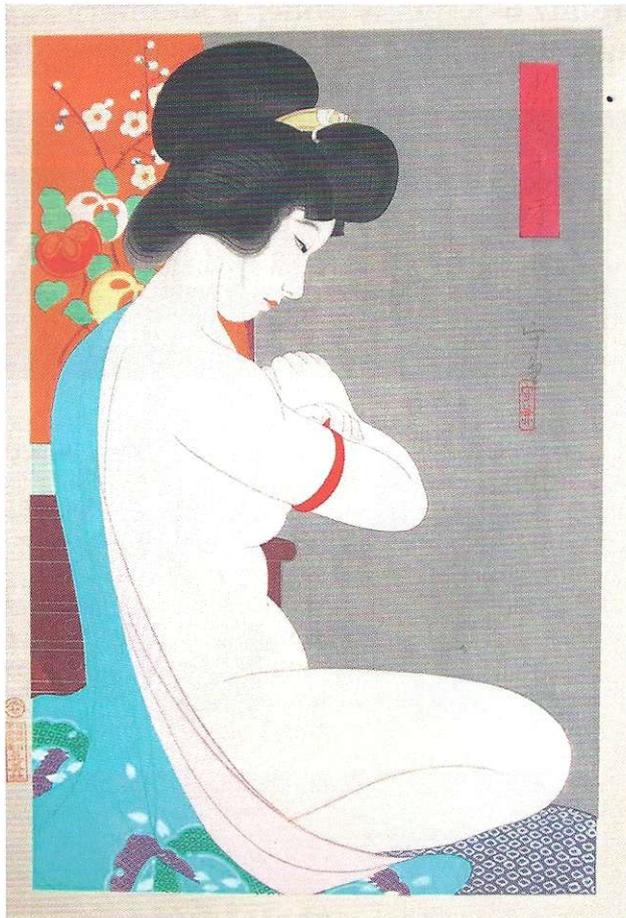


Katzen, Enten und Seelöwen

90. Kunst & Antiquitäten auf dem Nockherberg, München

Ein richtig geschmeidiges Jubiläum ist es noch nicht, aber doch ein Grund zum Feiern: Zum 90. Mal findet die Kunst & Antiquitäten München in diesem Frühjahr (17. bis 25. Mai 2014) statt und hat doch nichts an Attraktivität und Anziehungskraft bei Sammlern, Antiquitätenliebhabern und Museumsleuten verloren. Weit über Bayerns Grenzen hinaus schätzen Kenner die zwei Mal im Jahr stattfindende Regionalmesse. Hier gesellt sich bayerisch-bodenständiges zu international Gefragtem, hier konkurriert Barock mit Klassischer Moderne.

Mit Möbeln von Richard Riemerschmid, Josef Maria Olbrich und Josef Hoffmann kann die Jugendstil- und Art déco-Galerie Brigantine 1900 ein paar Schwergewichte dieser Zeit auffahren. Verblüffen aber kann sie vor allem mit einem fünfteiligen Kaffeeservice von Hans Christiansen. Das bei Bruckmann 1903 hergestellte Modell soll noch nie im Kunsthandel angeboten worden sein. Seltenheitswert hat auch



Narika Morikane, *Das Armband – Geisha beim Ankleiden*, japanischer Farbholzschnitt, 1931; 90. Kunst & Antiquitäten auf dem Nockherberg, München
Foto: Galerie Yoneda



Streichholzhalter in Form eines jungen Seelöwen, Wiener Bronze, um 1900; 90. Kunst & Antiquitäten auf dem Nockherberg, München

Foto: Antiquitäten Kutnjak

Ernst Barlachs „Schwebender Gottvater“ von 1922 in Böttgersteinzeug beim Porzellanspezialisten ContempArt. Skandinavians Designhöhenflüge des frühen 20. Jahrhunderts bestimmen das Angebot von Denis Szy – formschönes, formal reduziertes Silber von Entwerfern wie Henning Koppel, Ewald Nielson und Sigvard Bernadotte. Ein elegantes, pergamentbezogenes Sideboard des französischen Designers Felix Agostini aus derselben Zeit offeriert Karin Wiedenbrück.

Brigitte Martini fasziniert mit vier venezianischen, rot lackierten Barockstühlen des 18. Jahrhunderts und einem dazu passenden Schreibtisch mit Chinoiserien. Mit der Provenienz König Wilhelm I. von Württemberg, Schloss Ludwigsburg, kann hingegen Biedermeierspezialist Schlapka im Falle einer Kirschbaumkommode um 1820 aufwarten. Bei den Gemälde- und Grafikhändlern überrascht die Galerie Decker mit reizvollen Arbeiten Julius Adams, der als Katzen-Adam bekannt ist. Hauptstück ist das lichtdurchflutete „Auf dem Heuboden“ aus dem späten 19. Jahrhundert. Die Galerie Vogt kontert mit einem Entenbild von Franz Grössl von 1890 und einer Rehkopf-Studie von Franz von Zügel. Um 1800 entstand ein Paar Gouachen mit Ansichten von der Weser und der Abtei Corvay (Kunsthandel Wittmann). Während das Kunstkabinett Strehler mit einer Auswahl an Kupferstich-Blumenbuketts aus dem 17. Jahrhundert von Maria Sibylla Merian und Nicolas de Poilly vertreten ist, lockt die Inselgalerie Gailer mit einem Sonnenblumen-Gemälde des Secessionismalers Arnold Balwé. Bis in die Moderne wagt sich auch Shigeko Yoneda vor, die mit japanischen Holzschnitten von Suzuki Harunobi von 1770 bis zu einem Geisha-Blatt von Narika Morikane aus den 1930er-Jahren drei Jahrhunderte abdeckt.

Vielfalt ist Trumpf bei circa 65 Ausstellern: Zwischen einem fein geschnitzten Historimus-Jagdhumpen aus Elfenbein bei Dr. Birbaumer & Eberhard, einem Armreif aus Türkisen mit Geheimfach für eine Giftkapsel bei Sabine Fächter und einer großen Gartenfigur aus Zink aus der Berliner Gießerei Moritz Geiss bei Klaus Spindler zieht Maximilian Friz mit einer Kollektion handgemalter Firmen- und Ladenschilder aus dem frühen 20. Jahrhundert die Blicke auf sich. Der reli-



Herbert Böttger, *Krug mit Feldblumen*, 1943; 90. Kunst & Antiquitäten auf dem Nockherberg, München
Foto: Galerie Decker

giösen Andacht dienten einmal die französische gotische Elfenbeintafel von 1500 bei Herold Neupert wie auch die russische Darstellung der Muttergottes Tichvinskaja von circa 1850 bei Ikonenkenner Ewenstein. Der Star bei Antiquitäten Kutnjak ist eine große Wiener Bronze in Form eines jungen Seelöwen. Neuaussteller auf dem Nockherberg sind der Schweizer Antiquitätenhandel Moinat & Fils, das auf Silber spezialisierte Kunsthaus Kende sowie Rochus Probst, der u.a. mit einem barocken Vorderzappler aus Wien die Uhrmacherkunst des 18. Jahrhunderts demonstriert.

Traditionell haben die Volkskunst und das Alpenländische ihren Platz auf dem Nockherberg. Klosterarbeiten aus Bay-



Ale Jordao, *Trash Away 2*; Stroke Art Fair in München auf der Praterinsel

ern und ein Suhler Daubenkrug mit Zunftzeichen der Maurer und Zimmerer bei Karl Heinz Hiermeier, Hinterglasbilder und fein geschnitzte Figuren aus dem Grödnertal bei Roderich Pachmann – das ist nur ein kleiner Ausschnitt dieser Sparte.

ÖFFNUNGSZEITEN | tägl. 11 bis 19 Uhr, Mittwoch bis 21 Uhr
TELEFON | 0172/7533184
INTERNET | www.kunst-antiquitaeten.de



Banksy, *Loverat*; London Westbank Gallery bei der Stroke Art Fair in München auf der Praterinsel

Kunst und Erlebnis

Stroke Art Fair in München

In den letzten fünf Jahren haben fast 100.000 Besucher die Stroke Art Fair besucht. Galerien und Künstler aus Polen, Brasilien, Österreich, den USA, Italien, Frankreich, Chile, Spanien, der Schweiz, England und vielen anderen Staaten repräsentieren die wohl erste Kunstbewegung, deren Historie, Bedeutung und Potenzial in direktem Zusammenhang mit ihrer weltweiten Verbreitung durch die Medien und die Macher selbst existiert und stetig wächst. Nationale Grenzen oder kulturelle Unterschiede spielen keine Rolle mehr.

Die Stroke Art Fair, vom 30. April bis 4. Mai auf der Münch-